



Mit voller Leistung bei niedriger Drehzahl „schlich“ der WF trac von Werner leise die Hänge im Stift Rein hinauf

(maximaler Fälldurchmesser 65 cm) und Traktionshilfswinde. „Seit etwa einem Jahr bieten wir Traktionswinden auf unseren Maschinen an. Dies erhöht den Einsatzbereich und somit die Einsatzlaufzeit“, erklärte Öforst-Geschäftsführer Ing. Christian Freitag, der sich mit dem Messeverlauf sehr zufrieden zeigte. Die Geschwindigkeit der Spillwinde arbeitet bei gleichbleibender Zugkraft synchron gesteuert zur Fahrgeschwindigkeit. Der Einsatz eines 1110D-Rückezuges der Vorgängerserie mit Winde demonstrierte, dass die Traktionswinden auch nachgerüstet werden können.

Ebenfalls vorgeführt wurde der wendige Rückezug John Deere 810E – erstmals mit Krantilt – für den Einsatz auf sensiblen Böden. „Dank seiner schlanken Abmessungen ist der 810E die optimale Lösung in schmalen Rückegassen“, hob Freitag hervor. Öforst stellte auch sein komplettes Sortiment an Maschinenzubehör, angefangen von Pevag-Geländeketten über Olofsfors-Traktionsbänder bis Oregon-Schienen und -Ketten aus.

Ausgezeichneter Antrieb

Seinen preisgekrönten Forstspezialschlepper WF trac präsentierte Werner, Trier/DE, als 4-Rad-Variante mit Anhänger und Rückekran bei der Bergauf- und Bergabrückung. Die Vorrückung der Sortimente erfolgte mit einer Seilwinde, der Weitertransport als Tragrückung auf dem Rungenkorb. „Aufgrund des vollmechanischen Antriebes über Wegezapfelle werden WF trac und Anhänger zu einer echten 8-Rad-Kombination“, sagte Peter Schweyer, der die Werner-Maschinen in Bayern und Österreich vertreibt. Auf der Interforst 2010 wurde der WF trac mit der Innovationsmedaille für Holzbringung ausgezeichnet – unter anderem für die geringe Um-

weltbelastung. Der WF trac ist mit moderner SCR-Motorentechnologie ausgestattet. Der AD-Blue-Mercedes-Motor entspricht der Abgasnorm Tier 3B. „Mit 0,5 l/fm sind wir beim Spritverbrauch die Sparsamsten“, unterstrich Schweyer. Durch die effektive Kraftübertragung über das S-Matic-Getriebe erklimm der WF trac ruhig und mit niedriger Drehzahl die Hänge im Stift Rein.

Der WF trac erreicht eine Geschwindigkeit von 50 km/h und ist universell einsetzbar. Die modulare Bauweise sichert hohe Flexibilität beim Andocken verschiedener Arbeitseinheiten. Die um 270° drehbare Kabine ist nun auch mit Notsitz ausgestattet. Werner zeigte weiters das Rückefahrzeug Wario 718 mit Frontdoppeltrommel-Seilwinde und Rückekran. „Beim Wario 718 wurde erstmals eine um 270° drehbare Kabine auf einem Schlepper montiert“, betonte Schweyer.

Drehsitz statt Drehkabine

Seine Forstspezialschlepper Felix zeigte Pfanzelt Maschinenbau, Rettenbach/DE, in einer verbesserten Version. Der neue Motor mit automatischen S-Matic-Getriebe entspricht der Abgasnorm Tier 4. Äußerlich wird die Überarbeitung der Fahrzeuge besonders an der bauchigen Kabine sichtbar. Gegenüber dem Vorgängermodell wurden die Glasscheibenflächen um 1,3 m² auf 7 m² vergrößert. „Das hohe Luftvolumen sorgt für ein angenehmes Raumklima“, erklärte Marketingleiter Peter Voderholzer. Der Fahrerstand des neuen Felix dreht sich samt Bedienterminal um 360°.

Pfanzelt führte die Forstspezialschlepper auf der Austrofoma als 6-Rad-Variante (Felix 211 6WD) mit Rungenkorb für Kurzholz und als 4-Rad-Version (Felix 206 4WD) mit Klemmbank für Langholz vor. Neu ist bei letzterem der hydrau-



Forstspezialschlepper Felix beim Kurzholzrücken – die Maschine wurde mit vergrößerter Kabine und um 360° drehbarem Fahrerstand vorgeführt

lisch hebbare Rollenbock, der beim Bergaufücken verhindert, dass Stämme hinunterfallen. Besondere Merkmale der Felix-Baureihe sind die Lenkkombination aus Knick- und Achsschenkelenkung und die ausgewogene Gewichtsverteilung, auch mit schwerer Last. „Wir haben die Felix-Kombireihe so konzipiert, dass wir keinen Lkw brauchen, um sie auf Distanzen bis 80 km zu transportieren“, sagte Voderholzer. „Die Maschinen können mit 40 km/h selbst den Einsatzort wechseln. Das macht sie besonders für kleinere Unternehmen wirtschaftlich.“

Vom Rund- zum Brennholz

Eine komplette Arbeitskette vom Rund- bis zum Scheitholz führte Tajfun, Planina/SI, auf der Austrofoma mit seinem österreichischen Importeur Sommersguter, Fischbach, vor. Drei Tajfun-Seilwinden – eine mechanische und zwei hydraulische – rückten das Holz abwechselnd aus einem Nadelmischbestand an den Waldweg. Dabei galt das Hauptaugenmerk der Schonung der Natur-

verjüngung. Die Kabelbedienung der hydraulischen Winden kann auch vom Schlepper aus erfolgen. „Die Bremse der hydraulischen Seilwinden lässt sich per Funk öffnen“, erklärte Tajfun-Exportmanagerin Brigita Hajnšek Urbajs. „Beim Anziehen der Winde schließt die Bremse wieder automatisch. Der Vorteil ist, dass so eine Person alleine an der Winde arbeiten kann.“

Über einen Krananhänger gelangte das Holz zum Quer- und Längsförderer RN 3000, der es dem Sägespaltautomaten RCA 400 joy TG zulieferte. Tajfun zeigte als Prototypen einen neuen Antrieb für den sonst per Traktor oder elektrisch angetriebenen Schneidspalter: das Dieselaggregat DP 26. Mit 25 m/sek Schnittgeschwindigkeit bearbeitet der RCA Bloche bis 40 cm Stärke. Dabei verhindert ein hydraulischer Niederhalter das Drehen des Holzes. Die Maschine hat einen patentierten Spaltzylinder mit 15 t Spaltkraft und zwei Geschwindigkeiten. Alle Grundfunktionen werden mit einem Bedienungshebel gesteuert. ➤



Die Tajfun-Seilwinde EGV 65 AHK kann per Funkfernbedienung von einem Forstarbeiter alleine bedient werden